Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

践炎类炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎炎 Aus den Vereinen.

Samaritervereinigung Zürich. An der am 18. April im Rothaus stattgehabten Delegierten = versammlung waren alle elf Seftionen durch 34 Delegierte vertreten, und auch eine stattliche Anzahl Samariter und Gönner des Samariterwesens beiderlei Geschlechts waren erschienen. Laut der letziährigen Bers banderechnung find wieder 3365 Fr. für die Forderung des Camariterwesens ausgegeben worden, 895 Fr. allein für die großartige Übung der Sanitätshülfstolonne im Ottober, den Verwundetentransport von Bülach über Kloten nach Zürich, während die Ginnahmen sich nur auf 2195 Fr beliesen. Die Verbandsrechnung erzeigt noch einen Attivsaldo von 76 Fr. Nach Genehmigung derselben warf der Präsident Lieber einen Ruckblid auf die Entstehung der Bereinigung und beren Geschichte. Auf Anregung von Louis Cramer, Centralpräsident des schweiz. Samariterbundes, wurde die Bereinigung im Jahre 1891 gegründet und noch in demselben Jahre veranstaltete sie mit gutem Ersolg ihre erste große Feldbienstübung bei Albisrieden. Ein besonders arbeitsreiches Jahr war dann 1894, da am Sechseläuten der Sanitätspolizei, dann in der Gewerbeausstellung Aushülse durch tüchtige Samariter gestellt und der schweiz. Samaritertag durchgeführt wurde. Auch seither hat es der Bereinigung nicht an Arbeit gesehlt. Der Astuar Bürkli konstatiert in dem von ihm versaßten, gutgeschriedenen Jahresbericht, daß auch das Jahr 1902 eines der arbeitss und erfolgereichsten war. Viel Arbeit forderte die weitere Aushüsstung der Sanitätshülfskolonne, des Hauptwerfes der Vereinigung und die Reichskung der transportabler großen Frankenbarges. die bekonntlich lettes Fahr Bereinigung, und die Beschaffung der transportablen großen Krankenbaracke, die bekanntlich letztes Jahr zum erstenmal in Kloten funktioniert hat. Der Berichterstatter beschreibt sodann sehr einläßlich und auschaus zum erstenmal in Kloten funktioniert hat. Der Berichterstatter beschreibt sodann sehr einläßlich und anschaulich den erwähnten Berwundetentransport, welcher eine großartige Musterübung war. Einige Bemerkungen im Berichte veranlaßten eine Diskussion, welche verriet, daß zwischen einigen Sektionen noch etwelche Unsklarheit herrscht über die zentralisierenden Funktionen der Bereinigung, namentlich im Berkehr mit den Stadtbehörden. Schließlich wurde der Bericht genehmigt und es folgte die Neuwahl des Vorstandes. Präsischent Lieber und Quästor Gubler erklärten ihren Nückrikt. Gewählt wurde der bisherige Vizeprisident E. Käch (Außersicht) als Präsident, Schurter (Wipkingen), Nüßli (Neumünster), Scheidegger (Altskadt), Hürzeler (EngezBollishosen), Bürzsi (Unterstraß) und Albrecht (Industriequartier). In Anerkennung seiner Verdienste ernannte man den abgetretenen Präsidenten Lieber zum Ehrenmitglied. Dann besprach man die Vrage, ob am Samaritertag in St. Gallen eine eventuelle Wiederwahl Jürich als Vorort angenommen werden solle. Die Redner bestürworteten, dies, insofern Centralpräsident Cramer und Centralkassier Lieber sich zur Beibehaltung ihrer Mandate entschließen könnten. Man hegte begreislicherweise die Bestürchtung, daß namentlich ersterer arbeitsmüde geworden sei; wenn auch mit einigem Widerstreben erklärte indessen namentlich ersterer arbeitsmüde geworden sei; wenn auch mit einigem Widerstreben erklärte indessen for. Eramer, daß er sich nochmals zur Annahme des beschwerlichen Amtes entschließen könne, wenn man ihm arbeitsfreudige Leute in den Vorstand mitgebe Diese Erklärung verdankte man ihm freudig mit lautem Beisall. Schließlich wurde der Vorstand noch ermächtigt zu allerlei Anschaffungen. Die Verhandlungen dauer-

Beifall. Schließlich wurde der Vorstand noch ermächtigt zu allerlei Anschaffungen. Die Verhandlungen dauerten dis um Mitternacht.

Der Samariterberein Luzern hat diesen Winter zwei Kurse sür Samariter, davon den einen zugleich sür häusliche Krankenpstege abhalten lassen. Der eine Kurs, nur sür Samariter, war von 68 Herren besucht und wurde von den Ho. Dur. Steiger, Eberhard, Elmiger, Friedr. Stocker und Zemp geleitet. Schlußeprüfung am 19. März.

Der Kurs für häusliche Krankenpstege zählte 76 Teilnehmerinnen, er stand unter der Leitung von Ho. Dr. D. Brun und Dr. Friedr. Stocker. Die Schlußprüfung sand am 5. April statt. Alls Höllsschrer für beide Kurse wirkten die Gruppenchefs des Samaritervereins mit.

In Holligen b/Bern sand am 4. April mit 19 Herren und 7 Damen und unter Leitung von Hrn. Dr. Schär und Hilfslehrer Schmid die Schlußprüfung des dortigen Samaritersusses statt. Hr. Dr. Henne, Bern, wohnte derselben als Vertreter des Centralvorstandes bei.

Eule Kamariterkurs 1902/03.

Vorgetragen an ber Schlufprüfung bes Samariterkurfes Bülach.

Sechs Jahr! I säg es nüd gern just, Sind währli scho etschwunde, Sit au en Samariterfurs Da 3'Büli hät stattg'funde.

Do isch zum Glück de Herbst emal Ergangen e Berfüegig: "Ihr Samariter, wachet uf, Es git e Felddienstiiebig!"

Das hät is g'weckt us euserer Rueh, Denn jedes hät doch welle Als Samariter ohni Furcht Sich nebed d'Zürcher stelle.

Drum hat me mit d's Herr Liebers Hülf I wenig Abigstunde Na d'Notverband schnell wiederholt Für aller Gattig Bunde.

Und wo's benn würfli g'gulte hat, Sand au mir Buler zeiget, Daß d'Zürcher 's Samariterfach Berftondet niid eleiged.

Glich hät mer, offe g'stande, g'merkt, Daß d'Städter meh tüend schaffe, Und drum au b'schlosse, Im Berein fich wieder frisch ufz'raffe.

Mer hat, voll vo Begeifterig, En neue Rurs usg'ichriebe, Und find, wie euses Gicharli zeigt, D'Ameldige niid usbliebe.

Für Leiter isch scho g'sorget gsp, Bald hät mer chönne g'höre, De Herr Dotter Stahel well Theorie, Herr Lieber 's Praftisch lehre.

Will z'erst vom Mensch Doch fenne sött en jede Samariter, Au 's Chnocheg'rüft, de Bluetfreislauf, D'Sinn, d'Nerve und so wyter,

So isch die lernbegierig Schar Namal i d'Schuelbänk g'sesse, 's hät mängs det wieder g'hört und g'seh, Was 's sit der Schuel vergesse.

Nachdem mer denn vor Jahresschluß De Mensch na repetiert, So hät mer is im neue Jahr Langsam is Praktisch g'füchrt.

Do sött perseh ja d'Theorie Sich mit der Pragis decke, Wenn so en Samariterkurs Soll öppis Rechts erzwecke.

Drum hät me balb im Schuelhus sich Und bald im Rathus g'funde, Hät 's eintmal vo Verwundig g'hört Und 's andermal verbunde.

Es Trüppli Buebe händ derbi Als Simulante dienet, Hingege punkto Schwigsamkeit Rüd alles Lob verdienet.

Doch d'Samariter selber sind Nild immer stille blibe, Und de Herr Lieber hett oft gern "Heftpflästerli" verschriebe!

Mit groß und chlinem Dreiecktuch, Gravatte und mit Binde Hät euse Leiter voll Giduld Bald alli g'lehrt verbinde.

En Chnochebruch foll au sofort En Samariter fenne Und für Transport en Notverband Mit Schiene mache chönne.

Daß aber fäb kei Chlinigkeit, Händ gwäß bald alli g'funde Und gern drum z'erste mit viel Müch De Lehrbläß g'macht an G'sunde. llnd denn na hät, i wette druf, Mängs für fich 'denkt im stille: "Ach gib, daß i so schwerem Fall Ich nie mueß d'Pflicht erfülle!"

Doch d'Hand uf 's Herz! So wänd ihr nüb Als Samariter denke, Nu müend, selbst eme liechte Fall, Ihr alli Sorgkalt schenke!

Von Ohnmacht, Fallsucht, Sunnestich, Schytod i schwerste Fälle, Hät de Herr Dokter au na g'wüßt Biel Intressants z'verzelle.

Die fünftlich Atmig hät mer is Im Alschluß da na zeiget, Wie sie verschiede werd' usg'füchrt Zu zweie und eleiged.

Denn isch, wie alles nimmt en End, De Kurs zur Neigi g'gange, Und nu 's Exame hät na mängs Erfüllt mit Angst und Bange.

Doch, isch es jest so schült gsi? Hat's eis 's nüb chönne mache? Ha nei, 's hät jedes ja 's Diptom Und mag jest wieder lache.

Drum, will er von i g'schüttlet händ Boll Freud d'Examesorge, So spred lustig mitenand Das Festli bis zum Morge!

Nu öppis na, ihr guete Lüt: Ha mir nüd au na Schulde? Wer hät am meiste plage wohl Sich müessen und gidulde?

Die werte Leiter händ fürwahr Biel Müch gha eusetwäge, Drum tue-n i wohl es "Danki Gott" In eurem Name säge.

Au lad' ich alli i zum Schluß, Mit mir jett 'S Glas z'erhebe: Herr Lieber und Herr Dotter Stahel Sie beidi follet lebe! — Hoch! hoch! hoch!

("Bülach-Dielsdorfer Boltsfreund" v. 18. März 1903.)

- ANZEIGEN. DOWN

Die Stellenvermittlungs-Bureaux

der

23

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern und der Pflegerinnenschule Zürich vermitteln stetsfort tüchtiges Krankenpslegepersonal (männlich und weiblich), sowie Wochenpslegerinnen (Vorgängerinnen), Kinders und Hauspslegen. Keine Vermittungsgebühr.

Anfragen an: Bureau des Roten Kreuzes, Lindenhofspital, Bern. Telephon Nr. 1101.

Sureau des Noten Recuzes, Lindenhoffpital, Bern. Lelephon Icr. 1101.

Schweiz. Pflegerinnenschule, Samariterstraße 15, Zürich V. Telephon Icr. 2103.

INSERATE DAS ROTE KREUZ große Verbreitung in der ganzen Schweiz.